

## Müllerfamilien im Weimarer Land

SCHRIFTENREIHE DER STIFTUNG STOYE

Band 64

SCHRIFTENREIHE DER STIFTUNG STOYE

Band 64

**Axel Marx**

**Müllerfamilien  
im Weimarer Land  
von der Mitte  
des 16. Jahrhunderts  
bis zum Ende  
des 19. Jahrhunderts**

2016

MARBURG AN DER LAHN

Schriftleitung:  
Günter Kriependorf

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation  
in der Deutschen Nationalbibliografie.

Marburg/Lahn: Stiftung Stoye 2016  
(Schriftenreihe der Stiftung Stoye; Bd. 64)  
ISBN 978-937230-28-3

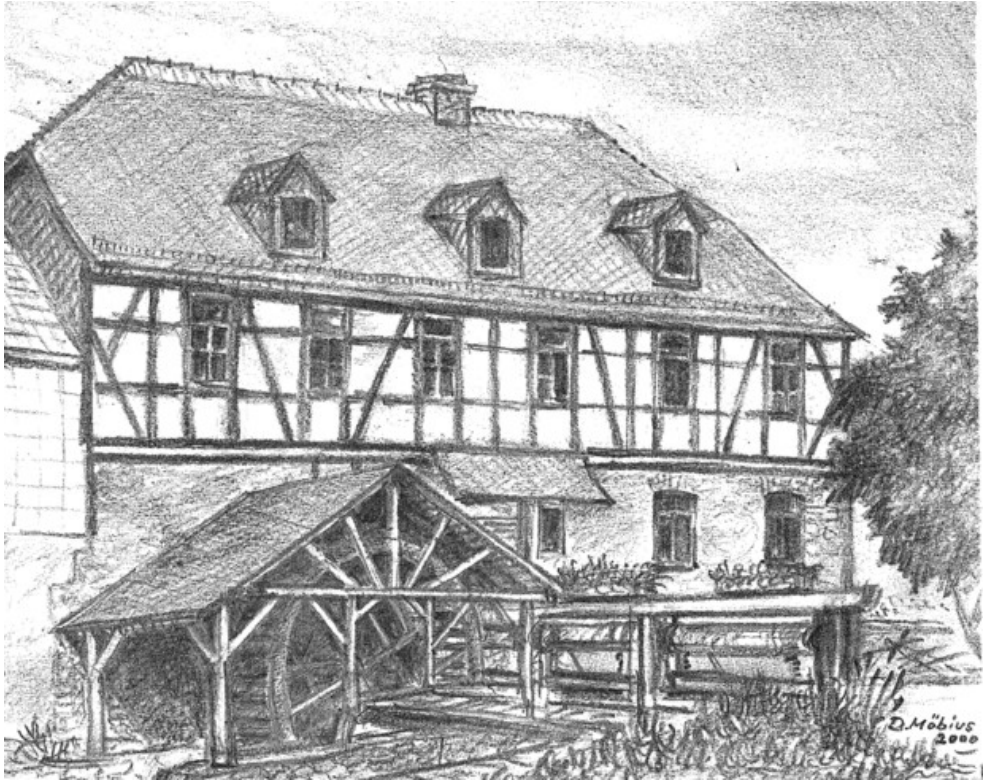
© 2016 Stiftung Stoye, Marburg/Lahn  
c/o Vorstand Steffen Iffland  
Bochumer Str. 157, 99734 Nordhausen

Layout: Edith Mocker  
Druck: druckhaus köthen GmbH & Co. KG  
ISBN 978-937230-28-3

Alle Rechte liegen bei dem Herausgeber & dem Verlag.  
Kein Teil dieses Buches darf in irgendeiner Form  
(Druck oder einem anderem Verfahren)  
ohne schriftliche Genehmigung reproduziert  
oder unter Verwendung elektronischer Systeme  
verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

# Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort der Stiftung Stoye .....	7
Vorwort des Thüringer Landesvereins für Mühlenerhaltung und Mühlenkunde TVM e.V. ....	8
Quellen und Literatur mit ihren Sigeln. ....	9
Zeichen, Abkürzungen und vorkommende lateinische Begriffe. ....	11
Alphabetischer Katalog der Müller .....	13
Namenlose Schäfer und Schafknechte .....	221
Register der Mühlen. ....	222
Register der Familiennamen. ....	233
Register der Familiennamen der Ehefrauen. ....	238
Register der Ortsnamen .....	241



Wassermühle Taubach, erstmals 1120 erwähnt  
(Zeichnung von D. Möbius, 2000,  
veröffentlicht mit freundlicher Genehmigung der Familie Burckhardt)

## **Vorwort der Stiftung Stoye**

Die Stiftung Stoye ist glücklich, bereits nach einem Jahr das zweite Werk über Wanderberufe aus der Feder von Axel Marx vorlegen zu können, diesmal über die Müller. Das Bearbeitungsgebiet ist wieder das Weimarer Land, ungefähr umgrenzt von den Orten Buttstädt im Nordwesten, Burgholzhausen und Auerstedt im Norden, Utenbach bei Apolda im Osten, Döbritschen im Südosten, Mechelroda im Süden sowie Obergrunstedt und Daasdorf a. Berge im Westen. Da alle Müller, die in den unten aufgeführten Quellen genannt werden, herausgeschrieben wurden, enthält das vorliegende Buch auch Müllervorkommen aus z. T. weit darüber hinaus liegenden Orten, wobei naturgemäß keine lückenlose Erfassung mehr angestrebt werden konnte.

Vollständigkeit eines solchen Werkes wie das vorliegende zu erreichen ist nahezu unmöglich. So enthält auch dieses Buch trotz intensiver und akribischer Suche Lücken und sicher auch Fehler. Der Verfasser und die Stiftung Stoye bitten, diese Unvollkommenheit zu entschuldigen, und nehmen Ergänzungen und Berichtigungen stets dankbar entgegen.

Sundwig, im August 2016

Günter Kriependorf

## **Vorwort des Thüringer Landesvereins für Mühlenerhaltung und Mühlenkunde TVM e. V.**

Mühlengeschichte ist Kulturgeschichte im weitesten Sinne. Sie gewährt uns Einblicke in die Geschichte der Nutzung der Naturkräfte, in das Werden und Vergehen der Mühlen und ihre technische und wirtschaftliche Entwicklung. Auch über das Schicksal der von und in der Mühle lebenden Menschen ist vieles zu erfahren.

Die Geschichte der Mühlen kann, abhängig von den speziellen Interessen und Zielen des Forschenden, von vielen Seiten betrachtet werden. Da sind die verschiedenen Mühlenarten, die Technik der Mühlen, die Technik und Verarbeitungstechnologien für die unterschiedlichsten Produktionsprozesse, der Produktionsprozess selbst, wirtschaftsgeschichtliche Themen und der große Komplex des Mühlenrechts: Mühlenrechte und Pflichten, Besitzverhältnisse etc. Alle diese Themen müssen in ihrer Komplexität und ihrem historischen Kontext betrachtet werden; nur so ist umfassendes Verständnis möglich.

Die Müllerei als ältestes Gewerbe der Menschheit und die Mühle selbst als Mutter der Maschinen, anfangs nur der Getreidevermahlung zugeordnet, wurde bald zum Begriff für alle durch Wasser- oder Windkraft betriebenen Verarbeitungsmaschinen. Überall dort, wo etwas zerkleinert, gemahlen, zerstampft, zersägt, gewalkt oder verformt wurde, sprach man von der Mühle als Verarbeitungsmaschine im weitesten Sinne.

In Thüringen gab es erste wassergetriebene Getreidemühlen vor mehr als 1100 Jahren, ab dem 14. Jahrhundert kamen Säge-, Walk-, Loh-, Pulver- und Papiermühlen hinzu. An rund 370 Bach- und Flussläufen entstanden im Laufe der Jahrhunderte bis in die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts mehr als 3500 Wassermühlen, in windgünstigen Gebieten wurden im gleichen Zeitraum etwa 400 Windmühlen erbaut – ein reiches Betätigungsfeld für Müller und Müllerburschen, wobei die Mehrzahl von ihnen ihren Beruf nur als Pächter und Betreiber der Mühle ausüben konnte.

Das Entstehen von Großmühlen in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts führte kontinuierlich zum Sterben vieler kleiner Handwerksmühlen. Die Mühle als Ort der Kommunikation, ähnlich wie die Kirche Schutz und Frieden gewährend, verlor ihre Bedeutung im gesellschaftlichen Leben. Mit dem Fortschreiten der Technisierung und Automatisierung in der Mühle ging auch das Wissen um die nun veralteten Mühlen und die damit verbundenen Lebensbedingungen verloren und fiel dem Vergessen anheim.

Um so wichtiger ist es, sich mit dem umfangreichen Gebiet der Mühlen zu beschäftigen und auseinander zu setzen, die gewonnenen Erkenntnisse auszuwerten, zu dokumentieren und zu publizieren. Die Ergebnisse der Ahnenforschung sind ein unverzichtbarer Beitrag, der die bereits erwähnten wirtschaftlichen, rechtlichen und technischen Forschungen nicht nur um wesentliche Teile der volkskundlichen Betrachtungen ergänzt, sondern oft dazu beiträgt, historische Mühlenstandorte zu bestätigen oder sie möglicherweise sogar erst zu bestimmen.

Alle diese Beiträge und Abhandlungen zur Aufarbeitung der Thüringer Mühlengeschichte stellen nicht nur eine Bereicherung der Mühlenliteratur für den mitteldeutschen Raum dar. Sie tragen zugleich dazu bei, noch vorhandene weiße Flecken in der Thüringer Mühlenlandschaft zu tilgen und das Wissen über die bedeutende Rolle der Mühle im Kulturleben der Menschen zu erweitern.

Alfred Kirsten

Ehrenvorsitzender des Thüringer Landesvereins für Mühlenerhaltung  
und Mühlenkunde TVM e. V.



## Quellen und Literatur mit ihren Sigeln

### Quellen

#### Kirchenbücher:

Apolda 1638 – 1714	Legefild 1727 – 1847 [mit Holzdorf]
Auerstedt 1769 – 1854	Lehnstedt 1651 – 1865
Buchfart 1618 – 1848	Leutenthal 1671 – 1868
Burgholzhausen 1598 – 1710	Liebstedt 1714 – 1799
Buttstädt 1604 – 1699	Mechelroda 1721 – 1847 [mit Linda]
Daasdorf a/B. 1629 – 1821	Mellingen 1651 – 1880 [mit Köttendorf]
Daasdorf b/B. 1648 – 1842	Niedergrunstedt 1573 – 1847
Denstedt 1567 – 1847	Obergrunstedt 1709 – 1852
[1567 – 1700, Lücken]	Oberroßla 1651 – 1821
Döbritschen 1687 – 1800	Oberweimar 1574 – 1819
Ehringsdorf 1673 – 1817	Oettern 1670 – 1822
Frankendorf 1701 – 1820	Oßmannstedt 1618 – 1847
Gaberndorf 1629 – 1847 [mit Lützendorf]	Possendorf 1651 – 1839
Gelmeroda 1757 – 1839	Rödigsdorf 1578 – 1878
Goldbach 1714 – 1799	Schwabsdorf bei Weimar 1642 – 1865
Großkromsdorf 1616 – 1836	Süßenborn 1746 – 1847
[mit Schöndorf]	Taubach 1595 – 1843
Hammerstedt 1686 – 1817	Tiefurt 1637 – 1847
Hohlstedt 1631 – 1740 [mit Kötschau]	Tröbsdorf bei Weimar 1629 – 1821
Kapellendorf 1691 – 1759	Ulrichshalben 1687 – 1875
Kiliansroda 1629 – 1847	Umpferstedt 1668 – 1900
Kleinkromsdorf 1725 – 1847	Utenbach bei Apolda 1652 – 1837
Ködderitsch 1647 – 1848	Vollersroda 1673 – 1847
Kösnitz 1652 – 1835	Wiegendorf 1664 – 1900.

#### Sonstige Quellen:

- Familienregister Oßmannstedt, Bd. 2, 1848 ff., Manuskript im Pfarrarchiv Oßmannstedt [Fam.-Reg. Oßmannstedt]
- Familienregister Umpferstedt, Bd. 1, 1825 ff., Manuskript im Pfarrarchiv Mellingen [Fam.-Reg. Umpferstedt]

### Literatur und ihre Abkürzungen

- Bauer, Martin: Bürgerbuch der Stadt Erfurt 1670 – 1760, (Schriftenreihe der Stiftung Stoye, Bd. 37), Marburg/Lahn 2003 [Bauer, Bgb. Erfurt]
- Cämmerer, Johannes: Geschichte der Müllerfamilie Cämmerer, in: Arbeitsgemeinschaft Genealogie Thüringen e. V., Mitteilungsblatt Nr. 105, 16. Mai 2014, S. 67–85 [Cämmerer]
- Ketelholdt, G., Frhr. von: Bauern aus den Kreisen Weimar und (Jena-)Roda in den Kirchenbüchern von Frankenhausen (17. Jahrh.), in: Thüringer Bauernspiegel, 6. Jg., 1929, S. 295–297 [Ketelholdt]

- Kriependorf, Günter: Einwohner von Kriependorf bei Jena vor der Mitte des 18. Jahrhunderts, Nordhausen 2015 [Kriependorf, Einwohner Kriependorf]
- Kriependorf, Günter: Das älteste Häuser- und Familienregister von Gebstedt/Kreis Weimarer Land 1700 bis um 1810, (Schriftenreihe der AMF, Nr. 214), Kleve 2010 [Kriependorf, Familienregister Gebstedt]
- Kriependorf, Ewald: Stammfolge der Familie KRIPPENDORF, Bd. 3: Stammfolge der Familie KRIPPENDORF aus Taubach bei Weimar, Typoskript Leipzig 1934 (Deutsche Zentralstelle für Genealogie, Leipzig) [Kriependorf]
- Rein, Wilhelm: Thuringia sacra, Urkundenbuch, Geschichte und Beschreibung der Thüringischen Klöster, Bd. II: Ettersburg, Heusdorf und Heyda. Urkundenbuch, Geschichte und bauliche Beschreibung, Weimar 1865. [Rein, Thuringia Sacra]
- Wolfram, Rudolf: Müllerdatei (<http://wolfram-buergel.de/>) [Müllerdatei Wolfram]
- Zahn, Andrei: Familienbuch Dornburg/Saale (Saale-Holzland-Kreis), Teil 1: Hirschroda, Naschhausen, Wilsdorf 13.–18. Jh., (Mitteldeutsche Ortsfamilienbücher der AMF, Nr. 10), Jena 2002 [MOFB Dbg 1]
- Ders.: Familienbuch Dornburg/Saale (Saale-Holzland-Kreis), Teil 2: Die Einwohner der Stadt Dornburg 13. bis 18. Jh., (Mitteldeutsche Ortsfamilienbücher der AMF, Nr. 32), Kleve 2006 [MOFB Dbg 2]

# Zeichen, Abkürzungen und vorkommende lateinische Begriffe

## Zeichen:

*	geboren
(*)	außerehelich geboren
~	getauft
∞ ∞ I ∞ II	copuliert [I = Anzahl der Ehen]
ρ	proklamiert
†	gestorben
ψ	konfirmiert
Φ	andere Nennung als Pate, Zeuge etc.
←	unsichere Zuordnung/oder Hinweis.
(=)	mögliche Identität

## Abkürzungen:

ae.	außerehelich
aet.	s. aetatis [Latein]
ebd.	ebendasselbst, in dem vorher genannten Ort
err	errechnet
Fam.-Reg.	Familienregister
FN	Familiennamen
f.-s.-w.	fürstlich-sachsen-weimarerischer
ghz.	großherzoglich
hintl.	hinterlässt, hinterlassene(r)
Jgf.	Jungfer
KB	Kirchenbuch
<i>kursiv</i>	<i>kursiv gestellte Wörter – unsichere Übertragung</i>
n.	nach
NB	s. nota bene [Latein]
N. N.	s. nomen nescio [Latein]
p. t.	s. pro tempore [Latein]
Rel.	relicta [Latein]
s.	siehe
sel.	selig
STA	Standesamt
TG	Totgeburt
VN	Vorname
vw.	verwitwet
weil.	weiland [verstorben, vormals, einstmals, ehemals]
Zw.	Zwilling

**Latein:**

aetatis	im Alter von
deflorata	nicht mehr jungfräulich; geschwängert
iuvenis	Jüngling
nota bene	merke wohl, wohl zu beachten
nomen nescio	den Namen weiß ich nicht [N. N.]
postumus	nach dem Tode des Vaters geboren
pro tempore	zurzeit, derzeit
relicta	(wörtl.: Nachgelassene) Witwe, weibl. Waise
stuprata	entehrt, geschwängert (außerhalb der Ehe)
stuprator	Schänder, Verführer, unehelicher Vater
uxor	Gattin, Ehefrau
vidua	Witwe
viduus	Witwer

# Alphabetischer Katalog der Müller

## Aufbau

Jedem nachgewiesenen Müller, Mühlknecht usw. wurde eine Nummer gegeben; in [ ] gesetzt = Wiederholung der Personennummer, z. B. bei Heirat, Elternschaft etc.

Die Sortierung erfolgt aufsteigend nach Datum der Hochzeit, wo dies fehlt, wurden Sterbedaten oder andere Nachweise zur Einordnung verwendet.

Kindern, die nicht mehr genannt werden oder später nicht zur Berufsgruppe gehören, wurde keine Nummer gegeben. Ihre Daten erscheinen unter der Auflistung der Kinder, deren Geburts- und/oder Sterbeorte sich über den Nachweis bzw. die Nennung des Vaters im jeweiligen Jahr oder Zeitraum erschließen. In Klammern gesetzte Familienennamen bei weiblichen Personen verweisen auf den Ehepartner und sind unter dem jeweiligen Familiennamen zu finden. Zusatzinformationen, die nicht zum Thema gehören, finden sich als Fußnote.

Die Quellenangaben wurden durch einen vorhergehenden Punkt abgetrennt. Auf die Nennung des jeweils verwendeten Kirchenbuches wurde verzichtet, da sie sich aus der Ortsangabe ergibt.

## Abendroth

### 1. Abendroth, Johann Christoph

- Φ 1799 Döbritschen, Eigentumsmüller in Göttern.
- Φ 1813 Mellingen, Mahlmüller in Göttern, ein Ehemann.

### 2. Abendroth, Johann Georg

- Φ 1813, 14 Mellingen, Besitzer der Traunischen Mahlmühle zu Krakendorf.

Kinder:

- |                           |                     |
|---------------------------|---------------------|
| Maria Christina Magdalena | [s. 886.]           |
| Johann Georg              | [3.]                |
| Johann Nicol              | Φ 1813 <sup>1</sup> |

### 3. Abendroth, Johann Georg

- ⊗ 25.09.1814 Mellingen, Junggeselle und Mahlmüller in Krakendorf.
- Wolff**, Eva Dorothea
- \* 03.10.1798 Mellingen.
- ⊗ 25.09.1814 Mellingen, in Krakendorf copuliert worden.
- Φ 1817 Mellingen, Eheweib in Krakendorf.

## Abt

### 4. Abt, Albin

- Φ 1674 Oberweimar, Papiermacher aus Lehesten.
- Kind:
- Heinrich Albin err \* 09.07.1648 [5.]

<sup>1</sup> Jüngster Sohn.

## 5. Abt, [Heinrich] Albin

\* err 09.07.1648.

⊞ I 21.09.1674 Oberweimar, fürstl.-sächsischer Papiermüller, Sohn des Albinus Apt, Papiermacher zu Lehesten.

⊞ II 22.06.1691 Oberweimar, fürstl.-sächsischer Papiermacher, ein Witwer.

† 30.04.1714 Oberweimar, in die 41. Jahr gewesenen fürstl. Papiermacher allhier, aet. 65 Jahr 9 Monate 3 Wochen.

Φ 1673 – 1714 Oberweimar, Papiermüller.

**Gerlach**, Anna Dorothea

⊞ 21.09.1674 Oberweimar, Tochter des Herrn Lorenz G., f.-s. Ambts- und Landrichter zu Wachsenburg und Ichtershausen, zu Ichtershausen copuliert worden.

† 19.04.1690 Oberweimar, Eheweib des Papiermachers, im Wochenbett.

Φ 1674 Oberweimar, des hiesigen Papiermachers Braut.

**Nöthling**, Barbara

⊞ 22.06.1691 Oberweimar, älteste Tochter des Meisters Michael N., Schneider, Ältester, Zehendmeister, Mitnachbar und Inwohner.

† 10.06.1721 Oberweimar, Rel. des Papiermachers.

Kinder:

⊞ I	Johann Friedrich	* 20.09.1683	
	Eva Catharina	* 21.09.1687	Φ <sup>2</sup>
	TG		† 19.04.1690
⊞ II	Heinrich Albin <sup>3</sup>	* 22.10.1692	
	Dorothea Maria	* 07.04.1694	Φ <sup>4</sup>
	Caspar Nicolaus	* 04.08.1695	
	Maria Elisabeth	* 25.01.1698	Φ <sup>5</sup>
	Johann Christian	* 22.10.1700	Φ <sup>6</sup>
	Susanna Elisabeth	* 12.10.1702	† 20.10.1702
	Johann Michael	* 31.08.1704	

## 6. Abt, Caspar Nicolaus

Φ 1717 Oberweimar, Junggeselle und Papiermacher.

---

## Ackermann

lies auch Achermann

## 7. Ackermann, Wilhelm Samuel

⊞ 23.05.1825 Kapellendorf.

Φ 1826 Kiliansroda, Pachtmüller in Kapellendorf.

Φ 1845 Wiegendorf, nachbarlicher Einwohner u. Niedermühlenbesitzer in Kapellendorf.

---

<sup>2</sup> ⊞ 30.01.1714 Oberweimar, älteste Tochter.

<sup>3</sup> 1712 Oberweimar, Juris Studiosus, ältester Sohn. / 1715, 17 Juris Candidatus.

<sup>4</sup> ⊞ 04.05.1719 Oberweimar, hintl. mittlere Tochter.

<sup>5</sup> ⊞ 21.10.1717 Oberweimar, hintl. jüngste Tochter.

<sup>6</sup> 1728 Großkromsdorf, Bäcker.

**Winter**, Marie Elisabeth

- ⊙ 23.05.1825 Kapellendorf.
- Φ 1845 Wiegendorf, Eheweib.

## Adolf

### 8. Adolf, Johann Andreas Friedrich

- ⊙ 27.03.1796 Denstedt, bisheriger Mühlpursch zu Großcromsdorf, hintl. einziger Sohn des gewesenen Mahlmüllers zu Großcromsdorf Benediktus A. mit seiner Geschwächten.
- Christiani**, Eva Maria
- ⊙ 27.03.1796 Denstedt, 2te Tochter des Meisters Johann August C., Maurer in Denstedt, in der Stille copuliert worden.

## Altwein

### 9. Altwein, Johann Caspar

- Φ 1800 Döbritschen, Mühltreiber in Mellingen, Geburt der ae. Tochter.

## Andreä

### 10. Andreä, Elias

- Φ 1699–1704 Oßmannstedt, Müller.

Kinder:

Hanß Conrad	* 27.10.1699	† 23.01.1700
Martha Maria	* 05.01.1701	[s. 507.]
Hanß Conrad	* 22.12.1703	† 07.01.1704

## Anger

### 11. Anger, Hanß Jacob

- † 01.10.1714 Oettern, Ölmüller.
- N. N., Ursula Martha
- † 01.01.1732 Oettern, Witwe, die Ölmüllerin.

### 12. Anger, Johann Christian

- ⊙ I 17.11.1705 Oettern.
- ⊙ II n. 1720
- † 24.02.1748 Oettern, Ölmüller.
- Φ 1730, 35, 48 Oettern, Ölmüller.
- Φ 1753 Denstedt, gewesener Ölmüller in Oettern.
- Brückner**, Anna Elisabeth
- ⊙ 17.11.1705
- † 06.09.1720 Oettern, Eheweib des Hanß Christian, in Kindsnöten.
- N. N., Elisabeth
- \* err 1696.
- † 03.01.1768 Oettern Witwe, aet. 72 Jahr.
- Kinder:
- ⊙ I Eleonora
- \* 27.11.1706